

## LVBS konkret

10. Jahrgang - Ausgabe September / Oktober 2014

### In dieser Ausgabe:

<b>Grußwort zum Schuljahresbeginn</b>	<b>2</b>
<b>Informationen vom dbb</b>	<b>4</b>
<b>Zuschuss für LVBS-Schulgruppen</b>	<b>5</b>
<b>Antwortschreiben der Ministerin zum Thema Abordnungen an andere Schularten</b>	<b>6</b>
<b>Abbrecherquote bei Krankenpflieger- helferausbildung</b>	<b>8</b>
<b>Frühjahrswanderung 2014 der Seniorengruppe des LVBS</b>	<b>10</b>
<b>Einladung zur 28. Senioren- veranstaltung</b>	<b>11</b>
<b>Tagung des Bundesrings der Agrar-Lehrer</b>	<b>12</b>
<b>Fortbildungsangebot MindMatters</b>	<b>14</b>
<b>Service / Termine</b>	<b>15</b>



# "Wird's besser? Wird's schlechter?"

Grußwort zum Schuljahresbeginn  
von

Reinhard Plicka und Dirk Baumbach  
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender



Liebe Mitglieder des LVBS Sachsen,

**W**enn Sie diese Zeilen lesen, ist das Schuljahr bereits einige Wochen alt. Zum Schuljahresbeginn standen wie so jedes Jahr viele Fragen im Raum, weil eben im berufsbildenden Bereich die Schülerströme nicht vorhersehbar sind. ***Können alle geplanten Klassen auch wirklich gebildet werden? Wie wirkt sich eine veränderte Klassenbildung auf den Unterrichtseinsatz des Einzelnen aus? Welchen Weg in der Schulpolitik schlägt die im August neu gewählte Landesregierung ein?*** - Fragen über Fragen. Wir wünschen Ihnen, dass all diese Fragen in Ihrem Interesse beantwortet werden konnten.

**Z**um Schuljahresbeginn sind für die berufsbildenden Schulen Sachsens 14 Einstellungen unbefristet und 42 Einstellungen befristet vorgenommen worden.

Trotzdem wird sich die Personalsituation an den berufsbildenden Schulen in Sachsen auch in den kommenden Schuljahren nicht wesentlich entspannen. Aufgrund der demografischen Entwicklung im Lehrerbereich stellt die Sicherung des langfristigen Lehrerberarfs eine große Herausforderung dar. Bis zum Ende des Schuljahres 2019/ 2020 gehen 20% der Lehrerinnen und Lehrer an den berufsbildenden Schulen in den wohlverdienten Ruhestand. Bei dann wieder steigenden Schülerzahlen sind diese Stellen im Interesse der Absicherung des Unterrichts unbedingt wieder zu besetzen.

Sofort steht die nächste Frage im Raum:

**W**oher sollen die potenziellen Lehrer kommen? Ein Blick an die Universitäten lässt einen erschauern. Während die Hörsäle in Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre voll sind, absolvieren in manchen Studienjahren ganze zwei angehende Berufsschullehrer im gewerblich-technischen Bereich de facto eine Einzelausbildung. Die bedarfsgerechte Wiederbesetzung altersbedingt frei werdender Lehrerstellen wird so mit Sicherheit nicht möglich sein.

Lösungsansatz kann nur eine langfristig angelegte bedarfsgerechte Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für die beruflichen Schulen sein.

**E**rebliches Potenzial steckt aber auch in den beruflichen Schulen selbst. Durch den Wegfall diverser Bildungsgänge standen und stehen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen vor einer beruflichen Neuorientierung.

Zielorientierte Weiterbildungsangebote könnten dem Einzelnen und der Schule helfen. Um Personalengpässe zu meistern und mancher Kollegin, manchem Kollegen eine neue berufliche Perspektive zu bieten, muss seitens des SMK umgehend gehandelt werden. Und solche Weiterbildungen müssen sich für den Betroffenen auch im Sinn des Wortes „lohnen“. Das haben wir entsprechend den von der LVBS-Vertreterversammlung am 28. November 2013 verabschiedeten Entschlüssen gegenüber dem SMK wiederholt angemahnt und werden das auch weiterhin hartnäckig tun.

**D**amit sind wir bei einer weiteren Frage, die sich ein potenzieller Berufseinsteiger stellt: Ist der Lehrerberuf eigentlich noch attraktiv? Vorbereitungsintensiver Unterricht in Lernfeldern, Mitwirkung in Aufgabenerstellungs- und Prüfungsausschüssen, Teilnahme an Berufsmessen und Berufsorientierungsveranstaltungen der Grund- und Oberschulen, Blockunterricht mit grenzwertigen 32 Unterrichtsstunden pro Woche, Klassenstärken unmittelbar am Klassenteiler oder gar darüber, Klassenleitertätigkeit i.d.R. für mehr als eine Klasse, u.v.m. führen zu einer kaum noch zu bewältigenden Arbeitsverdichtung. Hinzu kommt, dass der Lehrer immer „Arbeit mit nach Hause nimmt“. Langzeiterkrankungen sind quasi vorprogrammiert.

Manch potenzieller Lehramtsbewerber oder –anwärter will sich das nicht antun und wählt eine lukrativere Alternative. Andere Bundesländer werben offensiv für den Lehrerberuf. Mecklenburg-Vorpommern z.B. mit Verbeamtung und kostengünstigem Bauland. Auch die Unternehmen der freien Wirtschaft suchen händeringend Fachkräfte, schwerpunktmäßig im ingenieurtechnischen Bereich.

**D**em kann wirksam nur durch größere Attraktivität des Lehrerberufs begegnet werden, also

- **Regelstundenmaß senken,**
- **Ermäßigungsstunden für Zusatzaufgaben wie Klassenleitertätigkeit, Mitarbeit in Prüfungsausschüssen,**
- **Klassenstärken senken,**
- **Verbeamtung, alternativ finanzielle Aufwertung des Arbeitnehmerstatus,**
- **angemessene Altersübergangssysteme,**
- **sichere Schulstandorte für eine verlässliche Lebensplanung der Lehrerinnen und Lehrer.**

**„Wird das Schuljahr nun besser oder schlechter?“** – Wir wissen es nicht. Mit Sicherheit können wir aber sagen: Die beruflichen Herausforderungen werden nicht geringer, das Arbeitspensum immer umfangreicher.

Dazu wünschen wir Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, viel Energie, bei allen Entscheidungen immer das erforderliche Quäntchen Glück, persönlich alles Gute und eine stabile Gesundheit.

Reinhard Plicka / Dirk Baumbach

## Staat muss in Schulen richtig auf berufliches Leben vorbereiten – Realschulen gehören zu bewährter Schulstruktur

(dbb) Der Staat ist in der Pflicht, Schülerinnen und Schülern in den Schulen „auf ein erfolgreiches berufliches Leben – auch ohne Promotion und Habilitation für alle – vorzubereiten“. Das sagte der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt auf dem 23. Bundesrealschultag des VDR (Verband Deutscher Realschullehrer) am 23. Mai 2014 in Fulda und fügte hinzu, diese Erwartung hätten auch Wirtschaft und Handwerk. „Mit dem VDR steht daher sein Dachverband dbb auch für eine stabile und bewährte Schulstruktur ein – mit Mittel- und Realschulen und nicht ohne sie“, versicherte Dauderstädt.

In einer Zeit, in der die Quote der Studienabbrecher beängstige und nicht wenige von ihnen kein berufliches Bein auf die Erde bekämen, sollte man „einmal in der Bildungspolitik und ihren Strukturveränderungen unseres Schulsystems innehalten und überlegen: Was ist wichtig für unsere Jugend?“, so der dbb Bundesvorsitzende. Er verwies auf das Motto des Bundesrealschultages „Gute Bildung – reale Chancen“ und forderte: „Also fragen wir doch bitte nach der Zukunftsfähigkeit und der vermittelten Qualität. Diese haben sich am Bedarf der Gesellschaft zu orientieren und sollten nicht dem Zeitgeist der letzten Jahrzehnte gehorchen, dass erst mit dem Abitur der Mensch begänne, aufrecht zu gehen.“

**Eine erfolgversprechende Schulpolitik, so der dbb Chef weiter, erfordere neben den Bildungschancen für die Schülerinnen und Schüler auch gute Arbeitsbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer: „Dazu gehört auch der Beamtenstatus für Lehrende.“**

(Quelle: dbb aktuell 21/2014)

## SBB: 1.000 neue Lehrer für das kommende Schuljahr gebraucht

(dbb) Wegen des akuten Lehrermangels an sächsischen Schulen schlägt der Beamtenbund und Tarifunion Sachsen (SBB) Alarm: Mindestens 1.000 neue Lehrer werden für das kommende Schuljahr gebraucht, erklärte der SBB am 27. Mai 2014.

Die Zahl der vom Staatsministerium der Finanzen genehmigten Lehrerstellen für das kommende Schuljahr sei deutlich zu gering. An allen Ecken und Enden fehle es an Personal, der Krankenstand habe sich gegenüber 2012 deutlich erhöht. Damit verbunden sei auch mehr Unterrichtsausfall.

„Eigentlich sollten im Haushaltjahr 2014 rund 250 neue, zusätzliche Lehrer eingestellt werden. Eigentlich müssten die 540 ausscheidenden Lehrkräfte ersetzt werden. Eigentlich benötigt man für circa 4.000 neue Schüler etwa 250 weitere Lehrkräfte. Eigentlich wollte man für die jetzt bereits integrativ in den weiterführenden Schularten betreuten Kinder mehr Zeit zur Verfügung stellen“, so der SBB. Stattdessen werde weiter am Bildungshaushalt gespart.

So seien aufgrund des Mangels an Grundschullehrern Quereinsteiger aus anderen Berufen angenommen worden, wodurch sich viele Aufgaben auf die noch regulär ausgebildeten Grundschullehrer konzentrierten. Neueinstellungen in den Mittel-

schulen fallen rar aus oder sind ganz ausgeblieben, besonders an Schulen im ländlichen Raum fehlen junge Pädagogen. Auch an Gymnasien wird die Erfüllung der Aufgaben aufgrund des Personalmangels immer stärker eingeschränkt, zahlreiche Unterrichtsstunden fallen ersatzlos aus, zugewiesene Stunden im Ergänzungsbereich gehen gegen Null, der Krankenstand unter den Kolleginnen und Kollegen steigt stetig. Ein Problem ist auch die Überalterung der Kollegien, so an Beruflichen Schulen. Auch an den Förderschulen fehlt es an Personal, ist der Altersdurchschnitt besonders hoch, zehn Prozent der Lehrkräfte sind länger als sechs Wochen krank, Förder- und Integrationsstunden werden gestrichen. Der SBB fordert daher von der Politik „endlich eine der Situation angepasste Reaktion“.

(Quelle: dbb aktuell 21/2014)

### Nützliche Links:

"PSA benutzen" - Unterrichtsmaterialien für die Berufsschule

unter [www.lvbs-sachsen.de/Fachgruppen](http://www.lvbs-sachsen.de/Fachgruppen)

BAG-Urteil zu Altersteilzeit und Schwerbehinderung

unter [www.lvbs-sachsen.de/Service/Rechtsecke/Arbeitsrecht/](http://www.lvbs-sachsen.de/Service/Rechtsecke/Arbeitsrecht/)

[Aus der Rechtsprechung](#)

### Zuschuss für LVBS-Schulgruppen:

Auf Beschluss des Landesvorstandes zahlt der LVBS für Veranstaltungen der LVBS-Schulgruppen auch im Schuljahr 2014/2015 einmalig einen Zuschuss in Höhe von 5,00 € pro teilnehmendes Mitglied.

Dazu sind durch den Schulgruppenverantwortlichen bei der Landesgeschäftsstelle einzureichen:

**>> formloser Antrag**

**>> Teilnehmerliste mit den Unterschriften der Teilnehmer**

**>> Kontoverbindung (Es erfolgt kein Barauszahlung)**

(LV)

Mit Schreiben vom 28. April 2014 hatte sich der Landesvorstand an Staatsministerin Brunhild Kurth gewandt. Darin haben wir bei **Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern beruflicher Schulen an andere Schularten** wirksame Unterstützungssysteme angemahnt.

Nachfolgend veröffentlichen wir das Antwortschreiben aus dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus.

STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS



Die Staatsministerin

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom  
28. April 2014

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
24-8742.20/24B/2

Dresden,  
11. Juni 2014

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS  
Friedrich-Schölercher-Platz 1  
01097 Dresden

Herrn  
Reinhard Plicka  
Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen e. V.  
Strehener Platz 2  
01219 Dresden

### **Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern beruflicher Schulen an andere Schularten**

Sehr geehrter Herr Plicka,

für Ihr o. g. Schreiben, mit dem Sie um gute Überleitungsbedingungen für abgeordnete Lehrkräfte von berufsbildenden Schulen an andere Schularten bitten, danke ich Ihnen.

Aufgrund veränderter Strukturen und des Schülerrückganges an berufsbildenden Schulen kommt es bei einem Teil der Lehrkräfte zu fehlenden Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Um diesen Lehrkräften eine Beschäftigung im sächsischen Schuldienst weiter zu sichern, werden Abordnungen an Schularten angeboten, an denen ein besonderer Bedarf besteht. Es ist festzustellen, dass diese Gruppe Lehrkräfte in Bezug auf die nachgewiesenen Studien- und Berufsabschlüsse sehr heterogen ist. Erste Analysen ergaben, dass es nicht ausschließlich Lehrkräfte mit einer Ausbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen sind, sondern auch für die Lehrämter an Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien sowie ohne Befähigung für ein Lehramt.

Um dem vorgetragenen Wunsch nach Unterstützungsangeboten für einen guten fachlichen und pädagogischen Einstieg in die Schulart der Abordnung zu sichern, habe ich das dafür zuständige Fachreferat Lehrerbildung, Allgemeine Weiterbildung beauftragt, zunächst die Abschlüsse der Lehrkräfte und ihren Einsatz zu identifizieren.

Auf dieser Basis wären dann die Erfordernisse hinsichtlich geeigneter Fortbildungen abzuleiten. Nicht ausgeschlossen werden soll die Überlegung, ob sich diese auch aus den schon zahlreich vorhandenen Angeboten der regionalen Lehrerfortbildung sowie der schulinternen Fortbildung decken lassen könnten.

Auch Ihren Überlegungen zur Einarbeitungsphase der abgeordneten Kolleginnen und Kollegen an den aufnehmenden Schulen ist nicht grundsätzlich zu widersprechen. Zugleich stehen - das ist dem Berufsschullehrerverband bekannt - zunehmend weniger Möglichkeiten zur Verfügung, z. B. Mentoren

„Lehrer werden in Sachsen  
Aus Überzählung“  
[www.lehrerwerden-in-sachsen.de](http://www.lehrerwerden-in-sachsen.de)

Hausanschrift:  
Sächsisches Staatsministerium  
für Kultus  
Caroloplatz 1  
01097 Dresden  
[www.mkk.sachsen.de](http://www.mkk.sachsen.de)

Verkehrsverbindung:  
Zu erreichen mit den Straßen-  
bahnlinien 3, 7 &

einzusetzen und diese zusätzlich zu entlasten oder durch andere Lösungen materiell an den Schulen zu unterstützen.

Dennoch scheint es aus meiner Sicht machbar, neuen Kollegen den Start in ein anderes Aufgabenfeld zu erleichtern. Viele Schulen finden dafür Wege, die nicht nur in der Vergabe von Anrechnungsstunden bestehen.

Vielleicht sollten wir gemeinsam dafür sorgen, dass genügend gelingende Unterstützungsformen bekannt werden. Dies wäre zugleich eine spezielle Form der Wertschätzung besonderen Engagements.

Unbenommen dessen bedarf es zukünftig weiterer Konzepte, wie wir einen flexiblen Einsatz des Lehrpersonals insgesamt gut gestalten können. Dieser Aufgabe sind wir uns wohl bewusst

Mit freundlichen Grüßen



Brunhild Kurth

**Das ist zu wenig, Frau Staatsministerin.** Was wir brauchen sind praktikable, wirksame und schnelle Lösungen.

(LV)

**Vorankündigung:**

**ÖPR-Stammtisch am  
Mittwoch, 8. Oktober 2014  
15:30 - 18:00 Uhr  
Gaststätte "Zum Schießhaus"**

### Zu hohe Abbrecherquote bei der Krankenpflegehelferausbildung in Sachsen

Die Abbrecherquote bei der Krankenpflegehelferausbildung war in Sachsen mit 30% in den letzten zwei Jahren zu hoch. Das geht aus einer Studie des Deutschen Institutes für Gesundheitsforschung hervor. Das Institut hat die Einführung der neuen Krankenpflegehelferausbildung im Jahr 2011, zwei Jahre lang wissenschaftlich begleitet und die Studienergebnisse heute an Kultusministerin Brunhild Kurth übergeben.

Kultusministerin Kurth: „Immer mehr ältere Menschen müssen von immer weniger jüngeren Menschen gepflegt und betreut werden. Deshalb war es eine richtige Entscheidung, eine anschlussfähige Ausbildung zu schaffen, die Schülern mit Hauptschulabschluss den Zugang zu einer anspruchsvollen Ausbildung als Pflegefachkraft ermöglicht. Wir müssen jetzt darüber reden, wie die hohe Abbrecherquote gesenkt werden kann.“

Neben der Abbrecherquote diskutierten Vertreter aus den beteiligten Schulen sowie Fachleute aus Wissenschaft und Praxis heute über die Kompetenzen der Krankenpflegehelfer im Arbeitsalltag sowie über berufliche Aufstiegsmöglichkeiten. Immerhin möchten knapp 50% der Schüler eine Ausbildung zur Pflegefachkraft anschließen. Ein weiteres Thema war die gesundheitliche Leistungsfähigkeit der Auszubildenden. 30% der befragten Schüler schätzen ihren gesundheitlichen Status eher mittelmäßig ein. Daher werden künftig im Rahmen der Ausbildung Themen der Gesundheitsförderung und Krankheitsbewältigung noch weiter vertieft werden müssen.

Die Ausbildungszeit für den 2011 neu eingeführten Krankenpflegehelfer war von einem Jahr auf zwei Jahre angehoben worden. Die Ausbildung ist auf ein generalistisches Pflegeverständnis ausgerichtet und bereitet auf einen Einsatz sowohl in der Krankenpflege als auch der Altenpflege vor.

Außerdem kann Schülern mit Hauptschulabschluss mit guten Ausbildungsergebnissen der Realschulabschluss zuerkannt werden.

Schulische Voraussetzung für die Krankenpflegehelferausbildung ist der Hauptschulabschluss. Für diese Zielgruppe ein Beruf mit Zukunft. In den nächsten Jahren wird mit einem starken Anstieg des Pflegebedarfs und des Bedarfs an umfassender Betreuung und Begleitung gerechnet. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich in den nächsten 40 Jahren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verdoppeln. 2030 werden 3,4 Mio. Menschen auf Pflege angewiesen sein.

*(Quelle: Medieninformation des SMK vom 27.05.2014)*

## Liebe Mitglieder des LVBS Sachsen,

bisher erhalten Sie Informationen Ihres Verbandes im Wesentlichen durch die Publikation „LVBS konkret“. Bedingt durch die für Satz, Druck und Vertrieb erforderliche Zeit sowie die Herausgabe im Rhythmus von zwei Monaten, ist Aktualität nicht immer zu gewährleisten.

Wir stellen deshalb seit geraumer Zeit aktuelle Informationen auf unserer Homepage [www.lvbs-sachsen.de](http://www.lvbs-sachsen.de) ein.

Wir wollen Sie, unsere Mitglieder, künftig mit dem **LVBS-NEWSLETTER** zeitnah auf diese Veröffentlichungen, aber auch auf Änderungen bei Veranstaltungen, wie zuletzt beim LVBS-Frühlingsfest 2014, hinweisen.

Damit wir Sie schnell und unbürokratisch erreichen können, bitten wir Sie deshalb um Übermittlung Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail mit dem **Betreff „Mailadresse“** und unter Angabe Ihres **Vor- und Zunamens** an

[kontakt@lvbs-sachsen.de](mailto:kontakt@lvbs-sachsen.de)



Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Ab Schuljahr 2014/2015 ist mit einer Anmeldung auf unserem Web-Portal der direkte Erhalt erweiterter Informationen möglich.

Für Ihre Unterstützung herzlichen Dank.

*Der Landesvorstand*

Vorankündigung:

**LVBS-Frühlingsfest 2015**  
**Samstag, 9. Mai 2015**  
**Schloss Waldenburg**

## Ausschuss Senioren des LVBS Frühjahrswanderung 2014 der Seniorengruppe des LVBS am 5. Juni 2014 in Geising

Bei der Neuauflage der geplanten 25. Seniorenveranstaltung vom 05. Juni 2013, welche dem Hochwasser zum Opfer gefallen war, blieb es in diesem Jahr nicht beim Versuch.

Bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen trafen sich 10 wanderfreudige Senioren mit ihrem „Betreuer“ am Bahnhof in Geising um den geplanten Aufstieg zur Kohlhaukuppe in Angriff zu nehmen. Nach einer kleinen Stärkung im Cafe Nestler gingen wir zunächst durch das kleine Örtchen Geising und über gut ausgebaute Wanderwege bis zum Fuße der Kohlhaukuppe. Begeistert von den prachtvollen Blumenwiesen und abgelenkt durch anregende Gespräche stiegen wir über feuchte und unbefestigte Wege bergauf. Dabei halfen die Jungen den Alten ...und umgekehrt.

Nach unendlichen Höhenmetern kamen alle erschöpft aber glücklich auf dem Gipfel an und wurden mit einem herrlichen Panoramablick über das Osterzgebirge belohnt.

Nachdem sich alle satt gesehen hatten, kam das Sattessen an die Reihe. Die Bergbaude der Kohlhaukuppe ist weithin für ihre Knoblauchspezialitäten bekannt. Nach ausgiebigem Speis und Trank konnten wir bestätigen, dass der Ehrenname „Knoblauchkuppe“ mehr als verdient ist.

Den steilen Abstieg über Stock und Stein (... und ein paar angedeutete Treppen) haben dank helfenden Händen alle unversehrt überstanden. Während des abschließenden Spaziergangs zurück zum Bahnhof wurde der gelungene „Wandertag“ noch ausgewertet und mit schönen Eindrücken von diesem Junitag gingen wir auseinander ... um uns auf ein Wiedersehen im Herbst 2014 zu freuen, dann in Zwickau.

Andreas Füll  
Ausschuss Senioren



Foto: Mehnert

## Ausschuss Senioren des LVBS - Einladung zur 28. Seniorenveranstaltung

### Besuch des August Horch Museums in Zwickau

Die sächsische Automobilgeschichte ist fast so alt wie das Auto selber. Im Zwickauer August Horch Museum können nicht nur Technikbegeisterte diese faszinierende Geschichte hautnah an einzigartigen Ausstellungsstücken mit allen Sinnen erleben.



Foto: August Horch Museum Zwickau gGmbH

Der nächste Ausflug der LVBS-Seniorengruppe findet am **Mittwoch, den 08. Oktober 2014** statt. Eingeladen sind, wie immer, alle Mitglieder des LVBS im (Un-) Ruhestand. Natürlich sind auch die (Ehe-)Partner, Verwandte und Bekannte herzlich willkommen. **Der günstigste (und angenehmste) Weg von Dresden nach Zwickau ist mit einem Sachsenticket der Bahn!**

Anreise mit der Bahn:		<b>Bitte diese Mal als Vorzugsvariante betrachten!</b>
Treff 8:30 Uhr	Abfahrt 8:53 Uhr	Treffpunkt Dresden Hbf. an der Anzeigetafel in der Bahnsteig-halle
Anreise individuell:		
Treffpunkt ist 11:00 Uhr vor dem Museum, Audistr. 7 in Zwickau		
Programm:		
ca. zweistündige Führung durch die Automobilgeschichte Zwickaus und Sachsens mit anschließender Zeit für individuelle Entdeckungen im Museum, anschließend Stadtbummel durch die Innenstadt inkl. Stärkung durch regionale Spezialitäten		
Rückfahrt:		
Die Züge fahren 15:31 Uhr oder 16:31 Uhr vom Hbf. Zwickau nach Dresden. Ankunft dort ca. 17:00 Uhr (bzw. 18:00 Uhr).		

Der LVBS übernimmt für die Teilnehmer die Fahrkosten per Bahn von Dresden nach Zwickau sowie die Kosten für Führung und Eintritt ins Museum.

Bei der **Teilnahmemeldung** (vorzugsweise über die Homepage des LVBS, aber auch per E-Mail, schriftlich oder telefonisch in der Landesgeschäftsstelle in Dresden möglich) geben sie bitte bis zum **26.09.14** die teilnehmende Personenzahl sowie Ihren Treffpunkt an.

## Tagung des Bundesrings der Agrar-Lehrer an beruflichen Schulen in Berlin

Am 09.05. und 10.05.2014 fand eine Fachtagung des Bundesrings der Agrar-Lehrer an beruflichen Schulen statt. Dieses Gremium wurde 1952 gegründet mit dem Ziel des Austauschs an Informationen zur agrarischen Ausbildung in den einzelnen Bundesländern auf der Ebene der Landesverbände und Fachgruppen in den Berufsschullehrer-Verbänden. Der Bundesring wurde beim BLBS als Experte für Agrarwirtschaft etabliert.



In diesem Jahr ließen sich die Themen in 4 Komplexe gliedern:

- Ausbildung von Lehrern an landwirtschaftlichen Berufsschulen
- Leitbild des landwirtschaftlichen Berufsschullehrers
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bauernverband bei der Lehrplanentwicklung und Fortbildung von Berufsschullehrern
- Berichte aus den Bundesländern zu Lehrlingszahlen und Verbandsarbeit

Lehrer für Agrarwirtschaft werden an 2 Standorten in Deutschland ausgebildet: an der Humboldt-Universität Berlin und an der TU München. Beide Einrichtungen hatten einen Vertreter zu unserem Treffen entsandt und die Ausbildung einschließlich der speziellen Ausbildungsrichtungen an der jeweiligen Uni dargestellt. Großer Wert wurde auf die fachdidaktische Ausbildung der künftigen Lehrer gelegt, d. h. die agrarische Fachausbildung steht ebenfalls im Fokus, aber nicht an erster Stelle. Eventuell notwendiges Wissen muss erst im Schulalltag erworben werden. Diese Thesen wurden intensiv mit offenem Ausgang diskutiert. In Gesprächen am Rande der Tagung wurde deutlich, dass sowohl fachdidaktisch-pädagogische als auch fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten gleichrangig benötigt werden. Alle Teilnehmer brachten ihre Sorge zum Ausdruck, dass künftig nur wenige bis keine „Agrarlehrer“ mehr ausgebildet werden.

Zum Leitbild des landwirtschaftlichen Berufsschullehrers hielt Herr Denninger ein Impulsreferat. Im Wesentlichen betrachtete er die verschiedenen Ebenen unseres Berufsalltags, die sich sicher nicht so grundlegend von denen anderer Fachrichtungen unterscheiden. An dieser Stelle sei ein Zitat aus genanntem Vortrag gestattet:

### **„der ideale Landwirtschaftslehrer:**

- 2 Jahre Berufsausbildung oder kommt aus einem Betrieb
- überdurchschnittliches Examen
- möglichst Berufserfahrung außerhalb der BS
- 29 Jahre alt
- Spezialberater Rind und Schwein, Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Ökologischer Landbau, Energie / nachwachsende Rohstoffe

- *Technik- und Informatikexperte*
- *engagierte, dynamische, menschenzugewandte starke Persönlichkeit mit pädagogischem Talent*
- *(nachmittags und in den Ferien arbeitet er auf dem eigenen Betrieb)*

### **Geht so jemand in die Schule?“ (Denninger, Vortrag, 2014)**

Wird dieses Zitat an andere Berufe angepasst, trifft es wohl genauso zu.

Im Anschluss an das Referat von Herrn Denninger unterbreitete Herr Lambertz vom Deutschen Bauernverband Angebote zur überregionalen Lehrerfortbildung, so denn konkrete Themen benannt werden. Es ist geplant diese Fortbildungen dann zentral bundesweit durchzuführen. Das Interesse von Seiten der Teilnehmer war sehr groß, bietet sich zu solchen Veranstaltungen doch die Gelegenheit mit Kollegen aus anderen Bundesländern in einen fachlichen Austausch zu treten. Ein weiterer wichtiger Punkt in den Ausführungen von Herrn Lambertz betraf die Auswertung der letzten Agrarministerkonferenz. Auf dieser wurde die Neuordnung des Berufes Landwirt beschlossen, interessanterweise durch die Agrarminister und nicht wie üblich durch die Tarifparteien. Die Teilnehmer der Tagung haben sich einhellig bereit erklärt an den Regularien und Inhalten bei der Neuordnung des Berufs mitzuwirken. Zunächst müssen sich aber die Tarifparteien über die Neuordnung einigen.

Mit der Vorstellung verschiedener studentischer Arbeiten (z. B. Masterarbeiten, Unterrichtsentwürfe, Lehrmittel) durch Frau Dr. Müller-Weichbrodt und Frau Dr. Pollack schloss der Freitag.

Nach der Tagung hatte Frau Becker aus MV eine Führung durchs Jacobsviertel in der Nähe des Alexanderplatzes organisiert. Der Tag klang dann bei einem gemeinsamen Abendessen aus.

Ausgeruht begannen wir am Samstag mit dem Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes. Danach berichteten die Teilnehmer aus den einzelnen Bundesländern zu den Themen Ausbildungszahlen und Situation der Kollegen im jeweiligen Bundesland. Interessant war, dass die Ausbildungsverhältnisse im Osten der Republik drastischer abnahmen als im Westen.

Die Situation der Kollegen in den einzelnen Bundesländern ist recht unterschiedlich, so gibt es in Bayern eine funktionslose Regelbeförderung nach A 14 (E14) oder in Baden-Württemberg wird die Eingangsbesoldung der Lehrer gesenkt. In den meisten westlichen Bundesländern sind die Lehrer verbeamtet. Mecklenburg-Vorpommern geht auch diesen Weg bei Neueinstellungen usw. Es wurde deutlich, dass die Arbeitsbedingungen der Kollegen in den einzelnen Ländern z.T. stark von einander abweichen.

Abschließend wurde beraten, wer an welchen Themen mitarbeitet und die Termine für die nächste Beratung festgelegt.

**Fazit: Insgesamt eine gelungene und impulsgebende Veranstaltung.**

Torsten Günzel



### MindMatters - Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln



1-tägiges Fortbildungsangebot der BARMER GEK, der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. und des Programmzentrums MindMatters für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter der **Berufsschulen** als Schulberater/innen für MindMatters.

<b>Referentin:</b>	<b>Dr. Birgit Nieskens</b> , Programmzentrum MindMatters, Leuphana Universität Lüneburg
<b>Datum:</b>	Dienstag, der <b>18.11.2014</b>
<b>Ort:</b>	Dresden, Zellescher Weg 23-25 A
<b>Uhrzeit:</b>	09:00 – 17:00 Uhr
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 24, min. 12
<b>Fortbildungskosten:</b>	keine
<b>Anmeldeschluss:</b>	27.10.2014

#### Was erwartet Sie in dieser Fortbildung?

In der Fortbildung wird mit MindMatters ein umfassendes Programm für Schulen vorgestellt, das im Rahmen des Konzepts der guten gesunden Schule zur Förderung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften beiträgt. Die Arbeits- und Lernbedingungen von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften werden durch den Einsatz von MindMatters-Unterrichts- und Schulentwicklungsmaterialien gezielt verbessert. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass MindMatters Schulen dabei unterstützt eine Schulkultur zu entwickeln, in der sich junge Menschen sicher, wertgeschätzt, eingebunden und nützlich fühlen und wo Lehrkräfte gerne arbeiten.

Durch die Stärkung der Widerstandsfähigkeit und die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Zusammenhang mit Stresserleben, psychischen Störungen, Trauer, Verlust, Mobbing oder anderen Anforderungen leistet das Programm einen Beitrag zur Verbesserung der psychischen Gesundheit aller schulischen Mitglieder.

MindMatters ist ein Kooperationsprogramm der BARMER GEK, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover/ Landesunfallkasse Niedersachsen, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und der Leuphana Universität Lüneburg.

#### Die Fortbildungsinhalte:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Einblick in das MindMatters Programm und in die Materialien. In der Fortbildung steht das neue MindMatters-Modul „Fit für Schule und Beruf! Mit psychischer Gesundheit den Übergang bewältigen“ im Mittelpunkt.

Neben dem Kennenlernen des MindMatters-Moduls und der Erprobung einzelner Übungen geht es in der Diskussion mit den Teilnehmenden um die zentrale Frage, wie die Gesundheitsförderung mithilfe von MindMatters nachhaltig im Unterricht und in der Schulkultur verankert werden kann. Dabei werden auch themenspezifische Aspekte von Lehrgesundheit und Elternzusammenarbeit angesprochen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass alle Themen im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten behandelt werden.

**Teilnahmebedingungen:** Es fallen keine Teilnahmegebühren an. Reisekosten können nicht erstattet werden. Die Veranstaltung ist im sächsischen Fortbildungsonlinekatalog unter der Nummer **EXT03489** veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das MindMatters-Programmteam

#### Koordination in Sachsen:



Sächsische Landesvereinigung  
für Gesundheitsförderung e.V.

Könneritzstraße 5, 01067 Dresden

Tel.: 035 1/ 563 55 23

E-Mail: [post@slfg.de](mailto:post@slfg.de)

Internet: [www.slfg.de](http://www.slfg.de)

**Rückfragen:** Kerstin Schnepel

#### **BARMER GEK**

Landesgeschäftsstelle Sachsen

Ludwig-Erhard-Straße 49

04103 Leipzig

**Kontakt:** Anett Wagner

Mail: [anett.wagner@barmer-gek.de](mailto:anett.wagner@barmer-gek.de)

Fax: 0800 332060 233099

Tel.: 0800 332060 233602

#### Partner in Sachsen:

STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS



Freistaat  
**SACHSEN**

#### Programmträger:



#### Bundesweiter Kontakt:

Internet: [www.mindmatters-schule.de](http://www.mindmatters-schule.de)

---

**Anmeldung| bitte ausfüllen und per Post, E-Mail oder Fax an die**

**BARMER GEK** Landesgeschäftsstelle Sachsen | [anett.wagner@barmer-gek.de](mailto:anett.wagner@barmer-gek.de)

Schule | Dienststelle \_\_\_\_\_

Straße | Ort: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# MITGLIEDERSERVICE

**Kostenlose Rechtsberatung** zu Arbeitsrechtsfragen für LVBS Mitglieder im Jahr 2014 an folgenden Tagen:

**03.09.2014**

**01.10.2014**

**05.11.2014**

**03.12.2014**

Die **kostenlose Rentenberatung** findet für Verbandsmitglieder an folgenden Tagen statt:

**25.09.2014**

**23.10.2014**

**27.11.2014**

**18.12.2014**

Ort jeweils: Sächsischer Beamtenbund  
Landesgeschäftsstelle  
Theresienstraße 15  
01097 Dresden

Zur Vermeidung von Wartezeiten ist telefonische Anmeldung unter  
**0351 4716824**

zu empfehlen.

Hinweis: Bitte nehmen Sie zur Rechtsberatung einen von der LVBS-Landesgeschäftsstelle bestätigten Rechtsschutzantrag mit.

Den Rechtsschutzantrag können Sie sich unter

[www.lvbs-sachsen.de](http://www.lvbs-sachsen.de)

herunterladen.

*(Landesgeschäftsstelle)*

Impressum:



LVBS Sachsen e. V.  
Strehleener Platz 2  
01219 Dresden

0351 4735288  
0351 4735288 (Fax)  
kontakt@lvbs-sachsen.de  
www.lvbs-sachsen.de

Redaktion:  
Der Landesvorstand

**Bitte beachten Sie folgende Termine bei der Zusendung von Beiträgen:**

Ausgabe: 11-12/2014

Redaktionsschluss: 22.09.2014